



## MEIN LEHRAMTSSTUDIUM AN DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Robin Miska | Voltaireschule, Potsdam

Unterrichtsfächer: Französisch und Politische Bildung

Abschlussjahr an der Universität Potsdam: 2018

### ***Was hat Sie damals für das Lehramtsstudium bewegt? Warum ist Ihre Wahl auf die Universität Potsdam gefallen?***

Ich habe mich für das Lehramtsstudium in Potsdam entschieden, weil ich schnell praktische Erfahrungen in der Schule machen wollte. An der Universität Potsdam gibt es die Möglichkeit zahlreicher Praktika, die es an anderen Hochschulen nicht gibt.

### ***Welches Bild hatten Sie vor dem Studium vom Lehrberuf? Welches während des Studiums?***

#### ***Und wie sieht es aktuell aus?***

Der Lehrberuf war für mich schon immer sehr vielfältig. Ich habe viele meiner persönlichen Interessen damit verbinden können. Man muss gut organisieren und sich strukturieren können, Lust haben auch Schule außerhalb des Unterrichts mitzugestalten und immer über den eigenen Tellerrand schauen und die Teamarbeit mit anderen Kolleg:innen suchen. Der wichtigste Schlüssel für den Beruf ist Empathie. Nur dadurch gelingt es, jeden Schüler und jede Schülerin in der Individualität wahrzunehmen, wie es die Zeit heute gebietet. Die Beziehung zwischen Schüler:innen und Lehrkraft ist entscheidend für den Lernerfolg aller am Schulleben Beteiligten.

### ***Was hat Ihnen während Ihres Lehramtsstudiums an der Universität Potsdam besonders gut gefallen?***

#### ***Was hätten Sie sich noch gewünscht?***

Mir hat besonders am Lehramtsstudium an der Universität Potsdam gefallen, dass es eine Ausgewogenheit zwischen Seminaren und Vorlesungen gab. Als besonders empfand ich außeruniversitäre Angebote wie das „Prinzip Lernreise“. Hier wurden ausgezeichnete Schulen in der Bundesrepublik besucht. Leider fand dieses Engagement wenig Einhalt in das Lehramtsstudium selbst. Ich würde mir wünschen, dass auch hier mehr Schlüsselqualifikationen möglich wären, um individualisierte Angebote wahrzunehmen.

### ***Was ist für Sie in Ihrem beruflichen Alltag besonders reizvoll?***

#### ***Wann haben Sie in Ihrem beruflichen Alltag „Glücksmomente“? Was fordert Sie am meisten heraus?***

Reizvoll an meinem Beruf sind die täglichen Begegnungen mit meinen Schüler:innen. Es ist aber auch die Möglichkeit für mich selbst, aktiv am Schulleben Veränderungen voran zu treiben, in dem ich mich außerhalb des Unterrichts dafür einsetze, dass unsere Schule Europaschule wird. Die Möglichkeit neben dem Unterricht noch konzeptionell tätig zu werden, bereichert meinen Lehreralltag. Meine persönlichen Glücksmomente erlebe ich, in dem ich Schüler:innen überzeugen kann, die andere schon aufgegeben haben. Als Vertrauenslehrer versuche ich allen auf Augenhöhe zu begegnen, ihnen auch in gewisser Weise ein Freund und Begleiter zu sein. Schüler:innen brauchen Mut. Den bekommen sie, in dem wir ihnen Mut zusprechen. Das ist es, was mich auch am meisten herausfordert. Der Erfolg, am Ende glückliche Heranwachsende zu sehen, macht diese Arbeit wertvoll.

### ***Was möchten Sie Lehramtsinteressierten mit auf den Weg geben?***

Lehrer:in zu sein bedeutet in erster Linie nicht Fächer zu unterrichten, sondern Menschen. Lehrer:in sein ist eine Berufung.